



## Braunbär M13 abgeschossen

Braunbär M13 abgeschossen  
WWF: Ein unnötiger Tod Jung-Bär wandelte auf Brunos Pfaden. Berlin/Zürich 20.02.13 Der Braunbär M13 ist tot. Er wurde am Morgen des 19. Februars abgeschossen. Der WWF zeigte sich über den offiziellen Abschuss des Bären M13 im schweizerischen Graubünden zutiefst enttäuscht und betrübt. Dies sei ein "schwarzer Tag für den Artenschutz in Europa", teilte die Naturschutzorganisation in einer ersten Stellungnahme mit. Vergangenen Sommer hatte es kurz so ausgesehen, als würde der Jung-Bär auf Brunos Pfaden wandeln und über Österreich und die Schweiz womöglich Bayern oder Baden-Württemberg einen Besuch abstatten. "Der Abschuss erfolgte eindeutig zu früh. Es wäre besser gewesen, hätte man die Vergrämungsmaßnahmen intensiviert und fortgeführt. M13 war sicher kein Problembär", sagte WWF-Bärenexpertin Joanna Schönenberger. Während es in Deutschland nach derzeitigem Kenntnisstand nur einen Braunbär-Besuch in den vergangenen Jahren gegeben hat, haben seit 2006 bereits acht Exemplare die Schweiz besucht. Von dort sei es für wandernde Bären nur "ein kleiner Sprung" nach Deutschland, so die WWF-Einschätzung. "Es kann nicht sein, dass wir streng geschützte Bären töten, nur weil wir unsere Hausaufgaben nicht machen", betont WWF-Expertin Schönenberger. Langfristig führe kein Weg daran vorbei, dass sich die betroffenen Alpenregionen auf die natürliche Rückkehr der Großen Beutegreifer vorbereiteten, so der WWF. Während sich in Deutschland der bayerische Freistaat mit seinem Bären-Managementplan zumindest auf dem Papier damit auseinandergesetzt habe, habe es Baden-Württemberg seit 2006 versäumt, sich auf Ursus arctos vorzubereiten, so die Kritik. "Es braucht in den betroffenen Regionen Präventionsmaßnahmen wie geschützte Herden, bärensichere Abfallcontainer und gesicherte Bienenhäuser", sagt WWF-Bärenexpertin Joanna Schönenberger. "Noch wichtiger ist es jetzt jedoch, die Bevölkerung sachlich zu informieren. Denn ausschlaggebend für das Überleben des Braunbären in den Alpen ist die Akzeptanz der Leute, die in den Bärengebieten leben." Weitere Informationen und

## Pressekontakt

WWF - World Wide Fund For Nature

60326 Frankfurt

## Firmenkontakt

WWF - World Wide Fund For Nature

60326 Frankfurt

Der World Wide Fund for Nature (WWF) ist eine der größten unabhängigen Naturschutzorganisationen der Welt und konzentriert seine Arbeit auf drei Großlebensräume: Meere & Küsten, Binnenland-Feuchtgebiete und Wälder. Er wurde 1961 (damals als World Wildlife Fund) in der Schweiz gegründet und verfügt über ein globales Netzwerk von 26 nationalen und fünf assoziierten Organisationen sowie 22 Programmbüros. Weltweit unterstützen ihn rund fünf Millionen Förderer. Der WWF handelt im Auftrag der Natur nach dem Prinzip Naturschutz für und mit Menschen. Die Umweltstiftung WWF Deutschland wurde 1963 als gemeinnützige, unabhängige und überparteiliche Stiftung gegründet. Naturschutz war damals für viele noch ein Fremdwort. Heute ist die Umweltstiftung mit 284.000 Förderern (Stand 2004) eine der größten privaten Non-Profit-Organisationen des Landes. Die meisten Projekte des WWF Deutschland seit 1963 waren es über 2.100 sind erfolgreich verlaufen. Im Jahr 2004 war der WWF Deutschland in 48 internationalen und 30 nationalen Naturschutzprojekten aktiv von der Bewahrung der Tropenwälder in Indonesien und Zentralafrika über den Schutz der mittleren Elbe bis zur politischen Lobbyarbeit in Berlin und Brüssel. 19,3 Millionen Euro flossen 2004 in die Naturschutzarbeit.